

Aufgaben zu 2

Modellierung $Y=x_1*x_2$

$2/8 =$ Partielle Ableitung nach x_2 /Partielle Ableitung nach $x_1 = x_1/x_2$, also 4 mal soviel x_2 wie x_1 ???

Teurer Einsatzfaktor ??????

??

Die Gewinnmaximale Preis-Mengen-Kombination

Gewinn = Einnahmen – Ausgaben. Gesucht wird das Maximum des Gewinns. Das kann ich bestimmen über die Nullstellen der ersten Ableitung (2. Ableitung zur Unterscheidung von Minima / Maxima).

Die erste Ableitung der Einnahmen sind die Grenzerlöse, die erste Ableitung der Ausgaben sind die Grenzkosten, ergo ist der Grenzgewinn = Grenzerlöse minus Grenzkosten. Da wir ein Maximum suchen, suchen wir eine Nullstelle: also

$$0 = \text{Grenzerlöse} - \text{Grenzkosten}$$

und damit

$$\text{Grenzerlöse} = \text{Grenzkosten} \text{ q.e.d.}$$

Verhaltensänderung

- Wenn die Pacht erhöht wird, erhöhen sich die Kosten **unabhängig** von der Menge der produzierten Produkte (höhere Fixkosten). Die Kostenfunktion wird also **nach oben** verschoben. Das bedeutet, der Break Even wird erst später (d.h. nach mehr abgesetzten Produkten) erreicht. Das Gewinnmaximum wird zwar geringer, es **verschiebt sich aber nicht**, da ja per Definition die Kosten **unabhängig** von den Produkten sind.
- Wenn der Preis für einen Produktfaktor fällt, sinken die Preise **abhängig** von der Menge der produzierten Produkte. Die Kostenfunktion ändert ihre Funktion (abhängig davon, wie der Faktor in die Kosten einfließt). In jedem Fall wird der Break Even früher erreicht. In unserem Fall sollen die Grenzkosten monoton steigend sein, d.h. die Kostenfunktion hat die Form cx^2 . Wenn die Kosten fallen, fällt die Steigung der Grenzkosten, während die Grenzerlöse gleich bleiben \Rightarrow der Schnittpunkt wird später erreicht \Rightarrow es kann mehr produziert werden.

Aufgaben zu 3

Schweinezyklus

Ausgangssituation: Angenommen, wir sind im Schnittpunkt von Nachfragefunktion und Produktionsfunktion, d.h. Optimale Ausnutzung der volkswirtschaftlichen Ressourcen.

Möglichkeit 1: Steigende Nachfrage

1. Irgendetwas führt dazu, das plötzlich erheblich mehr von x nachgefragt wird.
2. Die bestehenden Produkte können zu einem höheren Preis abgesetzt werden (da nicht genug da sind, um die Nachfrage zu bedienen). Es wird in die Produktion neuer Produkte investiert, um von den höheren Preisen profitieren zu können
3. Nach einiger Zeit ist die Produktion raufgefahren worden, es kommt aber zu einem überangebot an Produkten. Gleichzeitig ist der Markt inzwischen gesättigt, die Nachfrage sinkt. Folge: die Preise müssen runter, um die Lagerbestände abzubauen.

Möglichkeit 2: Sinkende Nachfrage

1. Irgendetwas führt dazu, das plötzlich erheblich weniger von x nachgefragt wird.
2. Die Preise sinken, die Kapazitäten werden abgebaut
3. Die Nachfrage fängt sich wieder, die übrig gebliebenen Produzenten machen ein besseres Geschäft (weniger Marktteilnehmer, steigende Nachfrage)

Grenzerlöse beim Monopol

Der Grenzerlös = Die Änderung des Erlöses für das nächste abgesetzte Produkt.
Trivialerweise ist diese Änderung maximal der Absatzpreis: der Erlös muss ja irgendwo herkommen. Und geringer ist es, weil ich natürlich auch immer Kosten habe.

Was soll die Frage also ????

Maklergeschäfte

Wegen der Informationsasymmetrie

Vorteile bei Stiftung Warentest

Abbau der Informationsasymmetrie

Private Haftpflichtversicherung

Abschluss \Rightarrow Bereitschaft zu riskanterem Verhalten \Rightarrow Risiko steigt.

Versicherungen steuern dem entgegen durch höhere Prämien, Schadensfreiheitsrabatte (d.h. Anreiz für Kunden, Risiko zu senken d.h. weniger adverse selection), Verpflichtungen zu Sicherheitsmaßnahmen (Klauselnirvana)

Aufgaben zu 4

Seite 4 – Unterschiedliche Inflationsraten bei gleicher Währung: im Land mit der höheren Inflationsrate steigen die Kosten, während die Einnahmen im Land mit der gleichbleibenden Inflationsrate stagnieren – die Gewinne sinken.